Programm

Johann Sebastian Bach 1685-1750
Grave aus der Sonate Nr. 2 a-Moll
für Violine solo BWV 1003 (1714-20)

Béla Bartók 1881-1945
Fuga aus der Sonate für Violine solo (1944)
Yehudi Menuhin gewidmet

Gabriel Dupont 1878-1914
„Au soir aus Journée de printemps“
für Violine und Klavier (1901)

Heinrich Wilhelm Ernst 1814-1865
„Fantaisie brillante sur la Marche et la
Romance de l’Opéra Otello de Rossini“
a-Moll für Violine und Klavier op. 11 (1838)

Alexander Skrjabin 1872-1915
Sonate Nr. 4 Fis-Dur für Klavier op. 30 (1903)
Andante – Prestissimo volando

Sergej Prokofjew 1891-1953
Sonate Nr. 7 B-Dur für Klavier op. 83 (1942)
Allegro inquieto • Andante caloroso • Precipitato

Klavierparts bei Dupont und Ernst sowie Moderation:
Rainer Maria Klaas

Film- und Fotoaufzeichnungen sind während der künstlerischen Darbietungen aus urheberrechtlichen Gründen nicht erlaubt.

In Zusammenarbeit mit der

Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN

Nächste Konzerte

24.01.2027	Kassiopeia-Saal Ruhrfestspielhaus Recklinghausen Universitätsorchester Düsseldorf, Leitung AMD Silke Löhr
14.02.2027	Kassiopeia-Saal Ruhrfestspielhaus Recklinghausen
14.03.2027	Kassiopeia-Saal Ruhrfestspielhaus Recklinghausen
11.04.2027	Benefizkonzert Inner Wheel Club Recklinghausen-Marl Rathaus Recklinghausen Eintritt € 25 incl. Finger Food
29.08.2027	Kassiopeia-Saal Ruhrfestspielhaus Recklinghausen
19.09.2027	Kassiopeia-Saal Ruhrfestspielhaus Recklinghausen
17.10.2027	Kassiopeia-Saal Ruhrfestspielhaus Recklinghausen
28.11.2027	Kassiopeia-Saal Ruhrfestspielhaus Recklinghausen

Beginn jeweils 11.00 Uhr

ENGEL STIFTUNG

Klein-Stiftung
Jugend und Kultur


© Anké Hunscha

studio : : busoni
— Klavierunterricht bis zur Konzertreife
oder einfach für die innere Ruhe —
www.jaywang.de

DEBUT UM 11

Konzertreihe zur Förderung junger Musiker seit 1992
Künstlerische Beratung R.M. Klaas

22. November 2026
11.00 Uhr

Ruhrfestspielhaus
Recklinghausen
Kassiopeia-Saal

Veranstalter: DEBUT UM 11 e.V.
Postfach 101952 · 45619 Recklinghausen · www.debut-um-11.de

DEBUT UM 11

Die Wiederbegegnung mit dem aus Bochum stammenden Geiger Darius Preuss, den wir 2022 erstmals vorstellten, und der erstmalige Auftritt des erst 17-jährigen armenischen Pianisten und Komponisten Alex Gevorgyan bieten wieder einmal eine Fülle großartiger, zumeist hochvirtuoser Musikstücke von Bach bis Prokofjew. Im zweiten Falle freuen wir uns über eine erneute Zusammenarbeit mit Prof. Henri Sigfridsson von der Essener Folkwang-Universität.
Bitte denken Sie an die rechtzeitige Reservierung bis spätestens 13. November 2026 an:
info@debut-um-11.de (Telefon 02361 23702).
Keine freie Platzwahl.
Eintrittskarten werden chronologisch nach Eingang vergeben und per Mail versendet.

Der Förderverein DEBUT UM 11 freut sich auf Ihren Besuch!

Ihre

Claudia Vortmann und Rainer Maria Klaas





Eintritt frei!

… allerdings trägt Ihre Spende an den Förderverein DEBUT UM 11 e. V., Konto IBAN DE29 4266 1008 5106 3781 00 bei der Volksbank Marl-Recklinghausen, zur weiteren Unterstützung von Studium und Arbeit der jungen Musikerinnen und Musiker bei.
Gern stellen wir auf Wunsch eine Zuwendungsbestätigung aus.

HERZLICHEN DANK

Interpreten

Darius Preuss (Violine)
wurde 2004 in Bochum als Kind deutsch-persischer Eltern geboren und begann im Alter von vier Jahren, Geige zu spielen; elfjährig wurde er Jungstudent bei Prof. Ute Hasenauer im Pre-College der Musikhochschule Köln. Seit 2022 studiert er in der Klasse von Prof. Ulf Wallin an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ in Berlin. Im Jahr 2024 wurde er in das Stretton Excellence Mentorship Program bei Leonidas Kavakos aufgenommen. Seit 2010 war er als Solist und Kammermusiker vielfacher 1. Preisträger von „Jugend musiziert“ (bis zur Bundesebene) und des Deutschen Tonkünstlerverbandes (DTKV) NRW. 2016 mit dem Lions-Musikpreis Westfalen-Ruhr ausgezeichnet, errang er Wettbewerbspreise in Italien, Ungarn, Frankreich, den USA und Russland, 2021 den Ferdinand-Trimborn-Förderpreis und 2022 den Eduard-Söring-Preis der Deutschen Stiftung Musikleben. Im September 2016 spielte er vor Bundespräsident Joachim Gauck auf Schloss Bellevue. Seit frühester Kindheit tritt er öffentlich auf, unter anderem als Solist mit den Bochumer Symphonikern, dem Armenischen Staatssymphonieorchester, den Wuppertaler Symphonikern, den Berliner Barocksolisten und der Neuen Philharmonie Westfalen. Er konzertierte bereits in der Kölner Philharmonie, der Essener Philharmonie, dem Anneliese-Brost-Musikforum Ruhr und der Laeiszhalle Hamburg. Sein internationales Debüt gab er 2018 mit einer Konzerttournee durch Italien und die Schweiz, 2019 folgten weitere Auftritte in Italien. Meisterkurse und persönliche Begegnungen mit Patinka Kopec, Arabella Steinbacher, Frank Peter Zimmermann und Zakhar Bron haben ihn besonders geprägt. Darius Preuss spielt eine Violine von Jacobo Brandini (1791), als Leihgabe einer Privatperson.



Alex Gevorgyan (Klavier)
wurde 2009 im armenischen Jerewan geboren und begann bereits mit fünf Jahren den Klavierunterricht bei den Professoren Hasmik Ancharakyan und Armen Babakhanian. 2015 wechselte er an die Tschaikowsky-Spezialmusikschule seiner Heimatstadt und begann dort mit elf Jahren zusätzlich ein Kompositionsstudium bei Prof. Vache Sharafyan. Seit 2025 studiert er im Bachelor-Studiengang an der Essener Folkwang-Universität der Künste bei Prof. Henri Sigfridsson. In Meisterkursen schulte er sich außerdem u. a. bei Marianna Shirinyan (Norwegen), Sergio Escalera Soria (Spanien), Efrem Briskin (USA), Jacques Rouvier (Frankreich) und Oleg Poliansky (Ukraine). Bereits früh in seiner Heimat bei Wettbewerben erfolgreich, gewann er 2023 den 1. Preis beim Internationalen Wettbewerb Future Stars in Connecticut sowie den 2. Preis bei der London Classical Music Competition; im selben Jahr erhielt er den 1. Preis beim Internationalen Festival Arno Babajanyan in Jerewan. Seine Kompositionen erstrecken sich keineswegs nur auf das Klavier: In den letzten Jahren entstanden u. a. „Sept Haikai“ für Violoncello solo, „Rogo te, mi Domine“ nach Hildegard von Bingen für gemischten Chor, „Fata morgana“ für Violine und Klavier sowie in jüngster Zeit Notturno für Bläserquintett.

